

**Interpellation Die Mitte-EVP-Fraktion:  
«Netz-Basisinfrastruktur: Wie sicher ist der Kanton St.Gallen?»**

Die Diskussion um die Datensicherheit innerhalb unserer Netz-Basisinfrastruktur ist immer wieder Thema. Die Beurteilung der tatsächlichen Sicherheit muss Fachleuten überlassen werden, und doch stehen hier für die Politik Fragen an.

So hat als Beispiel der Kanton Zug in den Jahren 2022/2023 einen Auftrag (Gesamtpreis rund 12 Mio. Franken) an die Swisscom vergeben, welche diese Basis-Infrastruktur zusammen mit dem chinesischen Anbieter Huawei angeboten hat und erstellen wird. Dies zu einer Zeit, in der verschiedene Länder (Beispiel England, dort müssen im Kommunikationsnetz alle Huawei-Komponenten zurückgebaut werden) sich entschieden haben, nicht mehr mit chinesischen Anbietern zu arbeiten. Der Unterschied zu einem nächsten Anbieter ohne chinesische Infrastruktur betrug rund 0,8 Mio. Franken. Mit dieser Vergabe ist der Kanton Zug nicht der einzige Kanton, der seine Netz-Basisinfrastruktur mit einem chinesischen Anbieter betreibt.

Das auch in einer Zeit, wo als Beispiel bekannt wurde, dass die chinesische Hacker-Gruppe «Volt Typhoon» sich Zugriff auf US-Infrastrukturen wie Strom und Wasser beschafft hat. Infrastrukturen, welche bei einem Ausfall das Land oder zumindest grosse Teile davon hätten lahmlegen können.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist im Kanton St.Gallen bekannt, welche (auch kommunalen) Netze mit welcher Infrastruktur realisiert wurden?
2. Unternimmt man Massnahmen betreffend mögliche Angriffe auf solche kritischen Infrastrukturen?
3. Gibt es Richtlinien im Bereich der Vergabe kritischer Infrastruktur? Gibt es Vorgaben vom Bund?
4. Welche Strategie verfolgt die Regierung bei der Vergabe zukünftiger Netz-Basisinfrastrukturen?»

19. Februar 2024

Die Mitte-EVP-Fraktion